



Hans Kelsen, 1941

Band 36

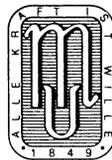
**Hans Kelsen:
Die Aktualität eines großen
Rechtswissenschaftlers
und Soziologen
des 20. Jahrhunderts**

Ergebnisse einer internationalen Tagung
an der Akademie von Athen am 12. April 2013
aus Anlass von Kelsens 40. Todestag

Herausgegeben von

Nikitas Aliprantis

Thomas Olechowski



Wien 2014

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Zitiervorschlag: *Aliprantis/Olechowski* (Hrsg), Hans Kelsen. Internationale Tagung an der Akademie von Athen (2014) [Seite]

Gedruckt mit Mitteln des FWF-Projektes P 23747-G16
„Hans Kelsens Leben in Amerika (1940–1973)
und die weltweite Verbreitung seiner Rechtslehre“

FWF

Der Wissenschaftsfonds.

Die Abbildung des Fotos von Hans Kelsen im Frontispiz erfolgt
mit freundlicher Genehmigung / Courtesy of
The Bancroft Library, University of California, Berkeley

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 3-214-14757-0

© 2014 MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, Wien
Telefon: (01) 531 61-0
E-Mail: verlag@MANZ.at
www.MANZ.at
Druck: Prime Rate Kft., Budapest

Geleitwort

Mehr als vierzig Jahre nach dem Tod von Hans Kelsen ist das Interesse an seinen rechtstheoretischen, aber auch an seinen ideologiekritischen und soziologischen Arbeiten ungebrochen. Die Akademie von Athen hat es dankenswerterweise auf sich genommen, mit Unterstützung des Hans Kelsen-Instituts eine Tagung auszurichten, die die Aktualität Kelsens für die Gegenwart aufzeigt. Aus dieser Zusammenarbeit und mit Unterstützung des FWF-Projekts „Kelsens Leben in Amerika und die weltweite Verbreitung seiner Rechtslehre“ ist der vorliegende Tagungsband entstanden, der der interessierten Fachwelt eine Nachlese der Tagung ermöglicht.

Wien, im Sommer 2014

Der Präsident des Kuratoriums

Werner Faymann

Bundeskanzler

Vorwort

Die Akademie von Athen hat sich, auf Vorschlag und Initiative des mitunterzeichnenden griechischen Herausgebers hin, für die Durchführung einer internationalen Tagung aus Anlass des 40. Todestages von Hans Kelsen entschieden. Dieser große Geist, eine herausragende Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts, ist der wissenschaftlichen Welt vor allem durch sein rechtstheoretisches Werk bekannt. Seine weiteren wissenschaftlichen Arbeiten, seine praktische Tätigkeit wie auch sein diesem Tun gewidmetes Leben sind hingegen eher unbekannt; sie müssen aber als Ganzes, als Einheit, gewürdigt werden. Denn Kelsen hat auch soziologische und politologische Schriften verfasst, war maßgeblich am Entstehen einer der ältesten heute noch bestehenden demokratischen Verfassungen Europas – dem österreichischen Bundes-Verfassungsgesetz von 1920 – beteiligt und hat sowohl als Universitätsprofessor wie auch als Verfassungsrichter an der juristischen Durchdringung dieser Verfassung mitgewirkt. Vor allem aber engagierte sich Kelsen sein Leben lang für Frieden und Demokratie. Erst im Kontext mit all diesen Arbeiten und vor dem Hintergrund seines persönlichen Lebensweges kann auch die Leistung Hans Kelsens für die Rechtswissenschaften voll erkannt werden. Wie Ernst Topitsch es treffend ausgedrückt hat, war Kelsen ein Philosoph in der altgriechischen Bedeutung des Wortes.

Hans Kelsens Lebensweg war voller Höhen und Tiefen. Auf wissenschaftlichem Feld ungeschlagen, wurde das Mitglied des Vorstandes der Deutschen Staatsrechtslehrervereinigung nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 von seinem Kölner Lehrstuhl entfernt und musste nach Genf fliehen. In seinem Schweizer Exil verfasste Kelsen mit olympischer Ruhe nicht nur sein wohl berühmtestes Buch – die „Reine Rechtslehre“ von 1934 –, sondern auch die Monographie „Vergeltung und Kausalität“, eine soziologische Arbeit, die 1940 zwar gedruckt wurde, aber aufgrund der Kriegswirren erst nach 1945 veröffentlicht werden konnte und bis heute nicht genügend bekannt ist. Beide Bücher, so gegensätzlich sie auch von Inhalt und Methode sind, zeugen von einem außerordentlichen Fleiß und allumfassender Bildung, gepaart mit absoluter wissenschaftlicher Geradlinigkeit und Geistesfreiheit, Prinzipien, denen Kelsen zeit seines Lebens treu blieb und daher auch manche Entbehnungen in Kauf nehmen musste. In den USA, wohin er 1940 geflohen war, stieß seine Rechtslehre kaum auf Resonanz; auf zahlreichen Vortragsreisen nach Lateinamerika und nach Europa – einer davon 1957 nach Athen – konnte Kelsen jedoch seine Lehren weltweit verbreiten. Insofern versteht sich der vorliegende Tagungsband auch als ein Beitrag zu dem vom mitunterzeichnenden österreichischen Herausgeber geleiteten Forschungsprojekt „Kelsens Leben in Amerika und die weltweite Verbreitung seiner Rechtslehre“ (FWF-Projekt P 23747-G16).

Kelsens persönliche Distanzierung von allen antidemokratischen und allen imperialistischen Strömungen war Konsequenz seines Menschenbildes, mit dem sich seine persönliche Bescheidenheit in ganz besonderer Weise verband. Bezeichnend hierfür sind die Sätze, die er in Berkeley 1960 – im Alter von 79 Jahren – für das Vorwort der Neuauflage seiner „Reinen Rechtslehre“ schrieb: „Auch die zweite Auflage der Reinen Rechtslehre will nicht als eine Darstellung endgültiger Ergebnisse, sondern als ein Unternehmen betrachtet werden, das einer Fortführung durch Ergänzungen und sonstige Verbesserungen bedarf. Es hat seinen Zweck erreicht, wenn es solcher Fortführung – durch andere als den schon am Ende seines Lebens stehenden Autor – für würdig erachtet wird.“¹⁾

Dass Kelsens Werk der Fortführung würdig ist, bewiesen im April 2013 die Referenten aus Griechenland und Österreich, aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich, die dankenswerterweise der Einladung nach Athen folgten, um hier das vielschichtige Denken und Tun dieses ungewöhnlichen Mannes in einem Gesamtbild vorzustellen. Die Tagung fand in dem von Theophil Hansen erbauten Gebäude der Akademie von Athen statt. Nicht nur die österreichischen Teilnehmer wurden schon durch die Räumlichkeiten, die auffallend dem gleichfalls von Hansen errichteten Parlamentsgebäude in Wien ähneln, an die große Bedeutung Kelsens für unser heutiges Demokratieverständnis erinnert. Gerade heute, wo wirtschaftliche Krisen und gesellschaftliche Umbrüche eine ernste, viel zu sehr unterschätzte Gefahr für die demokratische Staatsform sind, wäre es vonnöten, sich sowohl Kelsens theoretische Grundlegung der Demokratie, als auch deren dramatische Verteidigung durch ihn im Jahre 1932 ins Gedächtnis zu rufen. Eine Übersetzung etwa von Kelsens grundlegender Arbeit „Vom Wesen und Wert der Demokratie“ (1920/29), der kurzen „Verteidigung der Demokratie“ (1932) oder der 1955 verfassten Schrift „Foundations of Democracy“ ins Griechische ist ein Desiderat, dem hiermit Ausdruck verliehen sei.

Bereits unmittelbar nach der Tagung konnten die nur leicht überarbeiteten Redetexte in griechischer Sprache gedruckt erscheinen.²⁾ Der große Erfolg der Tagung ließ aber bei allen Beteiligten den Wunsch aufkommen, auch erweiterte Fassungen der Referate in deutscher Sprache in der Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts zu veröffentlichen. In diese deutsche Fassung wurde zur Abrundung des Bandes auch der bereits 1997 erschienene Beitrag von Clemens Jabloner „Menschenbild und Friedenssicherung“ aufgenommen.

Die Organisation der Tagung sowie die Herstellung des gegenwärtigen Tagungsbandes erfolgten einvernehmlich durch die Akademie von Athen, das Hans Kelsen-Institut in Wien und das FWF-Projekt „Hans Kelsens Leben in Amerika und die weltweite Verbreitung seiner Rechtslehre“. Die Herausgeber danken der österreichischen Botschaft in Athen für die großzügige finanzielle Unterstützung der Tagung; die Druckkosten wurden vom österreichischen

¹⁾ Hans Kelsen, *Reine Rechtslehre*² (1960, Nachdruck Wien 1992) VII.

²⁾ Nikitas Aliprantis (Hrsg.), Hans Kelsen. Η διαχρονικότητα του πνεύματος στο νομικό και κοινωνιολογικό του έργο (Athen 2013).

Wissenschaftsfonds FWF bestritten, wofür gleichfalls Dank gezollt sei. Die Satzarbeiten erfolgten durch Frau Katharina Bernold, Herrn Mag. Johannes Domanig und Herrn cand.iur. Harald Trobollowitsch, wofür wir herzlich danken. Unser ganz besonderer Dank geht an Herrn Dr. Klaus Zeleny, der sowohl die Tagungsorganisation als auch die Entstehung dieses Bandes mit großer Sachkunde uneigennützig unterstützte.

Athen und Wien, im Sommer 2014

Die Herausgeber

Abkürzungsverzeichnis

B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
BGBI	Bundesgesetzblatt
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
HKI	Hans Kelsen-Institut
HKW	Hans Kelsen Werke
Hrsg	Herausgeber
KrV	Kritik der reinen Vernunft
VfGH	Verfassungsgerichtshof
VfSlg	Sammlung der Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGH	Verwaltungsgerichtshof
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZÖR	Zeitschrift für Öffentliches Recht

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	X
I. Kelsen als Rechtswissenschaftler	
Das Postulat einer streng wissenschaftlichen Erkenntnis des Rechts (Matthias Jestaedt, Freiburg).....	3
Die Selbsterzeugung des Rechts und ihre Folgen (Nikitas Aliprantis, Athen).....	13
Die Reine Rechtslehre und die allgemeinen Rechtsprinzipien des Völkerrechts (Jörg Kammerhofer, Freiburg).....	25
II. Kelsen als Philosoph und Ideologiekritiker	
Der Positivismus von Kelsen (Jesús Padilla Gálvez, Toledo).....	39
Kelsens Ideologiekritik (Otto Pfersmann, Paris)	53
Der Wert von Gerechtigkeit in den Werken von Kelsen (Mario G. Losano, Mailand).....	67
Marxismus und Kelsen (Michael Potacs, Wien)	81
III. Kelsen als engagierter Denker	
Kelsen als Demokrat und Freiheitsdenker (Carlos Miguel Herrera, Cergy-Pontoise).....	95
Kelsen als praktischer Verfassungsrechtler (Ewald Wiederin, Wien)	109
Kelsen als Pazifist (Thomas Olechowski, Wien).....	119
IV. Kelsen als Soziologe	
Menschenbild und Friedenssicherung (Clemens Jabloner, Wien)	133

Von der Vergeltung zur Kausalität: Hans Kelsens Interpretation des frühgriechischen Denkens (<i>Ioannis G. Kalogerakos</i> , Athen).....	151
Die neuzeitliche Aufwertung des Kausalitätsprinzips (<i>Gerhard Donhauser</i> , Wien).....	169
V. Abschließender Ausblick (<i>Apostolos Georgiades</i> , Athen).....	179
Kurzbiographien.....	185